



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Klimaziele erreichen durch Erneuerbare Energien – Dezentrale Energiewende statt (Kohle-)Stromtrassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auch aus Klimaschutzgründen für die dezentrale Energiewende und die Erneuerbaren Energien einzusetzen und deshalb gegen den geplanten Bau von Sued-Link und der Gleichstrompassage Süd-Ost einzutreten, die auch der langfristigen Aufrechterhaltung der Kohleverstromung dienen.

Begründung:

Nach derzeitigem Stand wird Deutschland die sich selbst gesteckten Klimaziele verfehlen. Während die Stromerzeugung aus Kohlekraftwerken in den letzten Jahren zugenommen hat, kommen die weniger klimaschädlichen Gaskraftwerke kaum noch zum Zug. Dringend notwendig ist ein ambitionierter Ausbau der Erneuerbaren Energien, ergänzt durch flexible Gaskraftwerke mit Rahmenbedingungen, welche die Gaskraft nicht länger wirtschaftlich gegen die Kohlekraft benachteiligt.

Mit den geplanten Gleichstromtrassen soll das Stromnetz für eine unbeschränkte Einspeisung fossil erzeugten Stroms auch bei Starkwind-Stromeinspeisung ausgebaut werden. Dadurch würden eine Verminderung des Einsatzes fossil befeuerter Kraftwerke und so eine Reduzierung der CO₂-Emissionen behindert und so die festgelegten Ziele der Energiewende gefährdet. Stromexport und Bedienung der Kohlelobby auch in der Politik geht derzeit vor Klimaschutz und vor dem Ziel der Energiewende.

Auch die jetzt geplante Verlängerung der Gleichstrompassage Süd-Ost ändert nichts daran, dass voraussichtlich erhebliche Mengen Kohlestrom nach Bayern transportiert werden würden. Auch bei der geplanten SuedLink-Trasse ist zu erwarten, dass diese nicht nur für Erneuerbare Energien genutzt wird, sondern auch Kohlestrom eingespeist wird bzw. die Kohleverstromung durch die zusätzlichen Leitungskapazitäten strukturell unterstützt wird. Statt Milliarden in den Bau von Gleichstromtrassen nach Norddeutschland zu investieren, sollte vernünftigerweise auch eine bessere Zusammenarbeit im Energiebereich mit Österreich betrieben werden.